

Katholisch in Neukirchen-Vluyn
Kirchengemeinde St. Quirinus



Weihnachtspfarrbrief
2023



Auf neuen Wegen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Es geht weiter... | 3 |
| ...auf neuen Wegen | 5 |
| Es geht weiter – unser neues Leitungsteam stellt sich vor | 8 |
| Wie geht es weiter... | 16 |
| Wortgottesfeier-Leitung in St. Quirinus | 17 |
| Firmung – Connected | 18 |
| Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn... | 19 |
| Erstkommunion-Vorbereitung | 20 |
| Maria ist mit Josef und ihrem neugeborenen Kind Jesus auch geflohen | 21 |
| Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit | 23 |
| Projektchor "DoReMi, taktzente & Friends" Chormusical "Bethlehem" | 26 |
| Advent, Advent, Musik erklingt – Mitmachkonzert in der Quirinuskirche | 28 |
| Ökumenischer Singkreis 2023 | 29 |
| Pfarrcaritas St. Quirinus – aktuell 2023 | 30 |
| Friedenssuche auf Burg Gemen | 33 |
| Messdiener | 34 |
| Ameland: meine Erlebnis- und Lebensreise | 36 |
| Erntedank 2023 – Du hast uns deine Welt geschenkt | 39 |
| Stadtspaziergang im Dorf Neukirchen | 42 |
| Kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands | 44 |
| Einkehrtag der KAB im März 2023 – eine sehr persönliche Reise | 45 |
| Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland | 48 |
| Sternsingeraktion 2024: für unsere Erde in Amazonien und weltweit | 52 |
| Adveniat | 55 |
| Jahresrückblick in Fotos | 56 |
| Termine der Gemeinde in der Advent- und Weihnachtszeit | 58 |
| Kontakte | 61 |

Es geht weiter...

„Auf neuen Wegen...“, so lautet das Thema dieser Ausgabe des Pfarrbriefes. Sich auf den Weg machen ist für uns Christen Grundmotiv für unseren Glauben.

Dabei können wir uns auf Maria berufen. Sie hat sich nach der Verkündigung der Geburt des Erlösers Jesus Christus auf den Weg zu Elisabeth ins Gebirge gemacht. Dieser Weg war sicherlich für eine Schwangere beschwerlich, aber sie hat sich nicht gescheut, sich aufzumachen.

Mit Josef hat sie sich auf den Weg von Nazareth nach Betlehem gemacht. Für eine Frau, die kurz vor der Entbindung stand, sicherlich eine Herausforderung und ein Wagnis. In dieser Situation der Unsicherheit erblickte Jesus Christus das Licht der Welt auf den Feldern von Betlehem.

Nach der Geburt musste sich die junge Familie auf die Flucht nach Ägypten begeben, um das Leben des Neugeborenen zu schützen. Maria und Josef kehrten als Migranten später nach Nazareth zurück.

Auf neuen Wegen... Auch die Mitglieder der Gremien und viele in unserer Pfarrei betreten neue Wege, bekennen sich zu einem Ja für Lebendigkeit im kirchlichen Leben, einem Wandel der Kirche und einem guten Miteinander in unserer Pfarrei.

Wir haben den Anfang eines neuen Weges für unsere Pfarrei St. Quirinus mit der neuen Leitungsstruktur, die nach und nach an Profil gewinnen wird, beschritten. Das Seelsorgeteam, die Mitarbeiter der Pfarrei, die Mitglieder von Kirchenvorstand und Pfarreirat, wir alle wollen nicht stehen bleiben, sind unterwegs und stecken quasi mitten in einem Strukturwandel, der uns herausfordert.

Was hinter der nächsten Wegbiegung liegt, ist für uns alle Neuland. In einem nächsten großen Schritt wird uns vom Bistum angetragen, im „Pastoralen Raum“ zu denken und diesen zusammen mit den Pfarreien in Moers, Repelen, Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn Wirklichkeit werden zu lassen. Wohin auch immer diese Wege führen werden: Wichtig ist, immer wieder miteinander ins Gespräch zu kommen und vertrauensvoll die Sorgen, Hoffnungen und Ängste zu benennen. Dafür haben wir, die Mitglieder des Leitungsteams, ein offenes Ohr und nehmen auch gerne Ihre Vorschläge, Anregungen und Ideen auf.

Am Anfang des Neuen Jahres 2024 stehen wir nun am Beginn eines Neu-Aufbruchs. Im tiefen Glauben, mit Zuversicht und respektvollem Umgang wollen wir gemeinsam diesen Weg gehen.

Sicherlich wird uns nicht alles im ersten Anlauf gelingen. Im Pastoralplan der Pfarrei haben wir den Text aus dem Buch der Richter: „*Geht mit der Kraft, die in Euch steckt!*“ (Vgl. Ri 6,14) als Leitwort für unser Handeln definiert:

*„Die Antwort Gottes auf unsere Fragen ist die, die er schon Gideon gegeben hat: Ich bin da und ich **brauche** Euch! Geht mit der Kraft, die in Euch steckt! (Vgl. Ri 6,14) Das will uns Mut machen. Wir tun das Unsere, nicht mehr und nicht weniger, und vertrauen darauf, dass unser Gehen für Gott Frucht bringt.“ (Auszug aus dem Pastoralplan der Pfarrei St. Quirinus)*

Nicht trauern und murren über das, was wir einst hatten und dort stehen bleiben, sondern weitergehen und das, was im Hier und Heute dran ist, mit den Menschen, die mitdenken und mittun wollen, zu gestalten. Das bedeutet, unser Christsein in die Zukunft hinein erleb- und erfahrbar werden zu lassen.

Die Freude über das Fest der Geburt unseres Erlösers begleitete uns auf unserem Weg.

Lassen Sie uns gemeinsam mit unseren Träumen, Vorhaben und Wünschen gut und gesegnet in das neue Jahr 2024 starten. Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und in 2024 Gottes Segen auf allen Wegen.

Ihr Seelsorgeteam St. Quirinus

Bernd Klaschka

Suneel Kumar Pasupula

Barbara Hemping-Bovenkerk



Bild: Anita Walter

...auf neuen Wegen

In den letzten Monaten haben sich gewaltige Änderungen in unserer Gemeinde ergeben. Durch den plötzlichen Weggang von Pfarrer Fink im August 2022 wurden wir vor eine große Herausforderung gestellt. Aus dem Bistum Münster kam die unmissverständliche Botschaft, dass wir in Neukirchen-Vluyn in Zukunft keinen eigenen Pfarrer mehr zugeteilt bekommen werden. Dieses ist vor allem dem Priestermangel im Bistum geschuldet. So mussten wir uns in den Gremien aufmachen, eine neue Leitungsstruktur für unsere Gemeinde zu finden. Dazu wurde im November 2022 eine Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Seelsorgeteam, drei Mitgliedern des Pfarreirates, sowie fünf Mitgliedern des Kirchenvorstandes, gebildet.

Eine große Hilfe stellten auch zwei vom Bistum entsandte Personen dar, die den ganzen

Prozess moderierten und begleiteten. Dieses Gremium traf sich seitdem regelmäßig und erarbeitete wichtige Schritte hin zu einer neuen Struktur. Ein großer Meilenstein auf diesem Weg war zweifelsohne eine gemeinsame Klausurtagung von Pfarreirat und Kirchenvorstand mit dem Seelsorgeteam. Dort wurden wichtige Impulse und Strukturempfehlungen erarbeitet, die die Steuerungsgruppe gezielt umsetzen konnte.

Die Arbeit von vielen Sitzungen mündete schließlich zunächst im Vorschlag, ein Leitungsteam mit Vertreterinnen und Vertretern der Seelsorge, des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates zu berufen. Zukünftig wird das Leitungsteam Verantwortung in der Leitung der Pfarrei übernehmen. Flankiert wird es dabei momentan vom kommissarischen Pfarrverwalter Pfr. em. Prälat Bernd Klaschka, langfristig wird diese Aufgabe ein sogenannter „moderierender Pfarrer“, der

vom Bistum Münster gestellt wird, übernehmen. Feste Mitglieder der Seelsorge werden daneben die Pastoralreferentin Barbara Hemping-Bovenkerk und, solange er noch in unserer Gemeinde lebt, Pfarrer Suneel sein. Die beiden Gremien Kirchenvorstand und Pfarreirat stimmten in ihren Sitzungen im August für diese neue Leitungsform und wählten jeweils drei Personen, die zukünftig in das neue Gremium entsandt werden. Für den Kirchenvorstand sind das Markus Baumgärtner, Martin Jablonski und Veronika Tarnow. Für den Pfarreirat werden Ingrid Fest, Peter Jastrow und Irene Lappe entsandt. Zusätzlich werden als assoziierte, aber nicht stimmberichtigte Mitglieder eine Pfarrsekretärin (Anne Brandhoff oder Bettina Bartolucci) und die Verwaltungsreferentin Yvonne Markwart an den Sitzungen teilnehmen.

Wir freuen uns riesig, dass wir innerhalb eines Jahres ein Ergebnis erarbeiten und bereits am 6. September 2023 die konstituierende Sitzung des Leitungsteams abhalten konnten. Dieses neu gebildete Team ist zunächst für ein Jahr bestimmt und wird sich der Verantwortung für die Gemeinde annehmen.

Die aktuell wichtigsten Themenfelder hat uns die Klausurtagung aufgetragen.

- Aufrechterhaltung der seelsorgerischen Dienste
- Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinde
- Entlastung des Seelsorgeteams
- Feste Ansprechpartner für Gruppierungen
- Integrierung neuer Themenfelder (Jugend, Musik, Ältere, ...) in die Gremien
- Vernetzung mit dem pastoralen Raum

Das alles kann natürlich nicht sofort gelöst und bearbeitet werden. Aber alle Mitgliederinnen und Mitglieder des neuen Leitungsteams freuen sich, die Herausforderungen im besten Sinne aller Gläubigen der Gemeinde St. Quirinus und mit Gottes gutem Willen und Unterstützung angehen zu können.

Für das Leitungsteam
Markus Baumgärtner

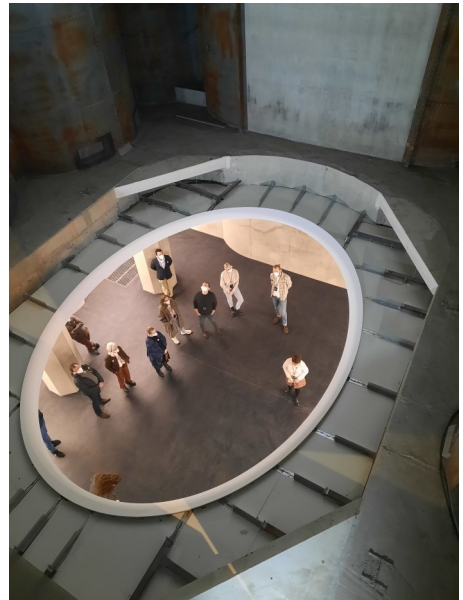


Bild: Anita Walter

Es geht weiter –
unser neues Leitungsteam stellt sich vor:

Betina Bartolucci



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

Ich bin zwar nicht Teil des neuen Leitungsteams, aber als Dreh- und Angelpunkt Pfarrbüro läuft doch Vieles zuerst hier auf. Es ist wichtig zu wissen, an wen man sich wendet, wenn Fragen nicht direkt beantwortet werden können. Ich erhoffe mir eine unkomplizierte Zusammenarbeit.

Im besten Fall hat man ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Aufgabe im Auge.

Was muss und wird sich ändern?

Aufgaben müssen klar verteilt werden. Mit diesen Aufgaben muss man sich vertraut machen und Arbeitsabläufe vereinfachen. Gleichzeitig muss man umfassender denken, was z.B. die pastoralen Räume angeht.

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Für mich heißen neue Wege immer neue Möglichkeiten.

Markus Baumgärtner



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

In einem guten Miteinander im Leitungsteam mit einem moderierenden Pfarrer wollen wir die Gemeinde in die Zukunft begleiten.

Was muss und wird sich ändern?

Mit einer besseren Kommunikation zu den Gemeindemitgliedern wollen wir mehr Menschen für Kirche begeistern.

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Als Laie plötzlich ungewohnte Aufgaben zu übernehmen und diesen im Sinne der Gemeinde gerecht zu werden.

Ingrid Fest



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

Die Bildung der neuen Leitungsstruktur steht in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit der Bildung der pastoralen Räume, was die Notwendigkeit der Änderungen erst recht deutlich macht. Ich möchte, dass das Gemeindeleben so gut es geht vor Ort erhalten wird bzw. nach Möglichkeit vielleicht noch ein wenig aktiviert wird. Gerade in Sachen Jugendarbeit muss in unserer Gemeinde noch etwas geschehen, damit die Kirchengemeinde eine Zukunft hat.

Da ich in einer konfessionsverbindenden Ehe lebe, liegt mir seit Jahren auch die Ökumene sehr am Herzen. Ich finde, wir haben hier schon eine gute Basis, die aber noch ausbaufähig ist.

Was muss und wird sich ändern?

Ohne die Anzahl der hauptamtlichen Seelsorger*innen ist es notwendig, dass die „Verantwortung“ von der Gemeinde mitgetragen wird und auf mehrere Schultern verteilt wird. Manchmal denke ich, dass wir in der Hinsicht eine Zeitreise ca. 2000 Jahre zurück machen, wo es noch nicht die klerikale Struktur gab. Wir alle haben eigentlich die Verantwortung für die Kirche und die Verkündigung. Dabei wünsche ich mir, dass wir gut zusammenarbeiten und das Leitungskonzept im ersten Jahr gut weiterentwickeln können. Nach dem Zuspruch von Weihbischof Lohmann bin ich bestärkt und optimistisch.

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Ich bin gespannt und freue mich auf die Arbeit, auch wenn es wahrscheinlich heißt, dass ich noch einiges lernen muss.

Martin Jablonski



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

Wir können es nur gemeinsam schaffen.

Was muss und wird sich ändern?

Altvertrautes müssen wir auf Machbarkeit prüfen und abwägen und über neue Wege nachdenken.

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Es fällt schwer neue Wege zu gehen. Das Zitat „Früher war alles besser“ kann nicht unser Motto sein. Wenn wir selbst gestalten wollen, müssen wir den Aufbruch wagen.

Peter Jastrow



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

Der Prozess der Schaffung pastoraler Räume wird abgeschlossen werden mit allen Konsequenzen, die jetzt schon

absehbar sind. St. Quirinus wird keinen „hauptamtlichen“

Pfarrer mehr haben. Das pastorale Angebot wird sich neu orientieren.

Was muss und wird sich ändern?

Viele Aufgaben, die bislang von den hauptamtlichen Seelsorgern wahrgenommen wurden, werden von Mitgliedern der Gemeinde übernommen werden oder sie werden wegfallen. Das betrifft pastorale Angebote wie das Gemeindeleben.

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Noch immer ist die Kirche eine Organisation, wo Entscheidungen von oben nach unten getroffen werden. Viele Menschen wenden sich auch von der Kirche ab, da mitzubestimmen bislang selten möglich war. Auch, wenn wir künftig wohl auf vieles verzichten müssen, ist der neue Weg auch eine Chance, es besser zu machen.



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

Die Fragestellungen, die bisher vom leitenden Pfarrer der Gemeinde entschieden wurden, werden in Zukunft von den Mitgliedern des Leitungsteams entschieden. Damit das effektiv abgearbeitet werden kann, gibt es Verantwortlichkeiten, d.h. 2-3 Personen sind für ein Themengebiet zuständig und bearbeiten die Anfragen zu dem Thema zeitnah.

Was muss und wird sich ändern?

Es gibt nicht mehr eine Person, die alles entscheidet, sondern ein Team. Wir als Gemeinde müssen lernen, dass wir Entscheidungen allein treffen und dafür die Verantwortung übernehmen.

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Es ist eine große Chance für uns, unser Gemeindeleben selbst in die Hand zu nehmen und nicht nur darauf zu vertrauen, dass ein nächster Pfarrer es schon richten wird. Es bedeutet aber auch, dass wir uns selbst auf unseren Glauben besinnen und uns fragen müssen, wo wir eigentlich mit unserer Gemeinde hin wollen.



Wie stelle ich mir vor, dass es weitergeht?

Was muss und wird sich ändern?

Was heißt es für mich, neue Wege zu gehen?

Diese drei Fragen, die den Mitgliedern des Leitungsteams gestellt wurden, möchte ich nicht einzeln beantworten, sondern mit der grundsätzlichen Frage:

Warum engagiere ich mich für die Pfarrgemeinde St. Quirinus?

Da ist die Zuversicht und Hoffnung, die Zukunft der Pfarrgemeinde und auch das aktuelle Gemeindeleben mitzugestalten. Im Zentrum steht für mich das

Gemeindeleben vor Ort. Christsein ist nur in Gemeinschaft möglich, so berichtet es uns auch das Neue Testament. Es ist mir wichtig, dass unsere Pfarrgemeinde auch weiterhin ein Ort der Begegnung bleibt. Ich erlebe das am Sonntag im Gottesdienst und bei den anschließenden Gesprächen vor der Kirche.

Ich hoffe, dass wir den Sonntag – in welcher Form auch immer – als Eucharistiefeyer oder als Wortgottesdienst weiterhin gemeinsam feiern können.

Die Veränderungen in der Pfarrgemeinde führen dazu, dass sowohl ich als auch andere Gemeindemitglieder die persönliche Einstellung zur Gemeinde überdenken müssen. Viele Jahre konnten wir aus dem Vollen schöpfen. Jetzt müssen wir erkennen, dass nicht mehr alles möglich ist. Die Anzahl derer, die bereit sind sich zu engagieren, wird kleiner.

Mit meiner Tätigkeit möchte ich auch dazu beitragen, dass alle ehrenamtlichen Aktivitäten von allen gewürdigt werden, sei es bei Festen, Gottesdienstvorbereitung usw..

Und – wenn ich möchte, dass etwas passiert, muss ich es selbst in die Hand nehmen. Zu oft höre ich noch „man müsste....“

Neue Wege heißt Abschied zu nehmen von dem, was war und offen zu sein für Neues. Das hat Weihbischof Lohmann auch in seiner Predigt anlässlich der Visitation in St. Quirinus thematisiert. Im Kapitel 21 des Johannes-Evangeliums fordert Jesus die Jünger auf, die in der Nacht nichts gefangen hatten, die Netze auf der anderen Seite des Bootes auszuwerfen. Sie wurden mit einem reichen Fang belohnt. Weihbischof Lohmann wies darauf hin, dass wir unseren Blickwinkel immer wieder ändern müssen. Er machte Mut dazu.

Für mich ist das ein inspirierendes Bild für unsere Arbeit.

Auf den neuen Wegen wird sich vieles im Lauf der Zeit einspielen.

Ich bin gespannt, welche Ideen sich entwickeln werden.

Wir starten mit dem neuen Leitungsmodell. Daher habe ich für den Pfarrbrief den Text „Aufbrechen“ ausgesucht und dazu ein Bild von der Nordsee passend zur oben angeführten Bibelstelle.

Ich hoffe auch weiterhin auf einen guten „Fang“ im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Aufbrechen

Aufbrechen, obwohl es Grenzen gibt,
aufbrechen und Neuland entdecken.

Aufbrechen, obwohl die Wege noch unklar sind,
aufbrechen und Möglichkeiten suchen.

Aufbrechen, obwohl das Ziel noch in der Ferne liegt,
aufbrechen und das Ziel im Auge behalten.



Aufbrechen, obwohl nicht alle mitkommen,
aufbrechen mit Menschen, die mitwollen.

Aufbrechen, auch wenn kaum Kraft dafür ist,
aufbrechen und Vertrauen auf die neuen Perspektiven,
die sich bieten werden.

Aufbrechen und vertrautes Terrain hinter sich lassen,
aufbrechen in eine neue Zukunft.

Verfasser unbekannt

Wie geht es weiter...

In einer Rundmail vom 28. September informierte das Bistum Münster die Pfarrgemeinden über den aktuellen Stand im Prozess zur Entwicklung der pastoralen Strukturen. Fest steht, dass am 1. Januar 2024 die pastoralen Räume kirchenrechtlich errichtet werden. Die Struktur steht, sie muss jedoch mit Inhalt gefüllt werden, was dauern kann.



Im Rahmen seiner Visitation in unserer Gemeinde am 17. Oktober hat Weihbischof Rolf Lohmann aus Xanten noch einmal betont, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für unsere Kirche ist.

Er dankt Jeder und Jedem, die/der das Wort Gottes verkündet. In seiner Predigt im Gottesdienst in unserer Quirinus Kirche sagte er: „Eine Gemeinde lässt sich nicht versorgen, sondern muss sich um sich selbst sorgen! Warten Sie auf niemanden, agieren Sie im christlichen Sinne!“ Für uns umso wichtiger, da der moderierende Pfarrer, der uns zukünftig begleiten soll, bisher noch nicht gefunden wurde. Freiheit, Flexibilität und Kreativität sind gefragt. Kirche braucht die Menschen, um sich zu erneuern. „Denken Sie Kirche neu!“ Wie sich die Wunschvorstellung des Bistums bei allen Herausforderungen, mit denen Kirche momentan zu kämpfen hat, umsetzen lässt, bleibt an dieser Stelle offen.

Sobald konkrete Informationen vorliegen, werden diese über das Leitungsteam und den Pfarreirat in unserer Gemeinde kommuniziert.

**Anita Walter und
Anne Brandhoff**

Wortgottesfeier-Leitung in St. Quirinus

„Könntest du dir vorstellen Wortgottesfeiern zu leiten?“
Sechs engagierte Christen und Christinnen aus unserer Gemeinde konnten diese Frage bejahen.

Am 03.06.23 trafen wir uns zum ersten Mal mit weiteren Teilnehmern aus Moers und Kamp-Lintfort, um uns als Wortgottesfeier-Leiter*innen ausbilden zu lassen. Die Ausbildung erfolgte an insgesamt fünf Samstagen und beinhaltete unter anderem Themen wie den Aufbau der unterschiedlichen

Gottesdienstfeiern, konkrete Übungen zu Ansprachen und Impulsen und zum Formulieren von Gebeten und Fürbitten.

Als praktische Übung erarbeiteten wir einen Wortgottesdienst mit den Texten des entsprechenden Tages. Nach der Beauftragung durch den Bischof werden wir in unserer Gemeinde das Gemeindeleben durch Wortgottesfeiern bereichern. Das können Gottesdienste an den Wochenenden in der Kirche, aber auch Wortgottesdienste im Altenheim oder für bestimmte Gruppen sein.

Unterstützen Sie uns, indem Sie unsere Arbeit wertschätzen

und mit uns in einen Austausch kommen!

Für unsere Gruppe:

Irene Lappe



hintere Reihe: Ingrid Fest, Irene Lappe, Veronika Tarnow

vordere Reihe: Brigitte Radoy, Friedhelm Hering, Marie-Luise van Beek-Borchert

Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn...

Mit „Wir“ ist die Chorgemeinschaft „St. Quirinus-St. Antonius“ gemeint. Dass wir nach der langen Zwangspause während der Coronazeit wieder vollständig zur wöchentlichen Chorprobe zusammen kommen, zeigt, wie gerne wir als Gemeinschaft zusammen sind.

Wir freuen uns nicht nur auf die intensiven Proben unter der Leitung von Frau Schefczyk, sondern auch auf die regelmäßig stattfindenden geselligen Aktivitäten unterschiedlicher



Bild: © Christiane Raabe in
Pfarrbriefservice.de

Art. In Abwandlung der bekannten Redensart „Wer arbeitet, darf auch feiern“, gilt für uns das Motto: feste singen – Feste feiern.



Unsere wöchentliche Probe findet donnerstags in der Zeit von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Pfarrheim St. Antonius statt. Hätten Sie nicht Lust, einmal zu einer Schnupperprobe zu kommen? Vielleicht gefällt es Ihnen dann so gut bei uns, dass Sie regelmäßig mit uns singen und auch feiern. Wir freuen uns auf Sie!

Helga Rej

für die Chorgemeinschaft

Erstkommunion- Vorbereitung

Aufgrund der guten Erfahrung in diesem Jahr werden wir in 2024 nach Ostern die Erstkommunionfeiern abermals am Sonntag nach dem Weißen Sonntag in beiden Kirchen zu den Sonntagsgottesdienstzeiten feiern.

Zur Vorbereitung wird es sieben Weggottesdienste mit der



Pastoralreferentin am Freitagnachmittag geben. Die Weggottesdienste sind für das Kommunionkind mit einer Begleitperson gedacht. Diese Gottesdienste befähigen die Kinder zur altersgemäßen aktiven Teilnahme an der Eucharistiefeier: Singen, Beten, Körperhaltungen, Symbole und Zeichen kennen- und anwenden lernen.

Die freiwilligen Gruppenstunden in der Vorbereitungszeit orientieren sich an der Mappe, die Sarah Komor im letzten Jahr komplett überarbeitet hat. Die Mappe ermöglicht es den Eltern die Gruppenstunden bei sich zu Hause oder in unseren Pfarrheimen umzusetzen und mit den Kindern eine schöne Zeit zu erleben. Bis auf Kleinigkeiten, die in jedem Haushalt zu finden sind, ist in der Mappe alles enthalten, sie ist sozusagen fertig zum Loslegen.

Dazu gibt es noch die Familiengottesdienste und Sonntagsgottesdienste mit der Gottesdienst-

gemeinde. Aktionen entlang des Kirchenjahres sind: Krippenspiel einüben und an Heiligabend aufführen, Sternsinger zusammen mit der Kommuniongruppe sein, Müllsammelaktion mit Kerstin Wichert, Erlebnisse mit dem Arbeitskreis Lichtblicke z.B. Kinderkreuzweg, Palmstockbasteln mit Sarah Komor, Palmsonntag mit der Gemeinde, Osternacht erleben, ... Fronleichnam mit der Kommunionkleidung.

Zwei Elternabende und schließlich die Erstbeichte münden in das Üben der Erstkommunionfeiern, bei der sich die Kinder je nach Neigung aktiv mit einbringen.

Barbara Hemping-Bovenkerk

Bild: Besim Mazhiqi /
Erzbistum Paderborn
In: Pfarrbriefservice.de

Maria ist mit Josef und ihrem neugeborenen Kind Jesus auch geflohen...,

so wie immer mehr Menschen und Völker heute fliehen und ihre Heimat aus unterschiedlichsten Gründen – politische Konflikte, Armut, Klimakatastrophen – verlassen. Sie suchen Schutz und Obhut in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Es wird von Migrationskrise gesprochen.

Ohne Zweifel, diese Tatsachen zu bewältigen, ist eine Herkulesaufgabe für Politiker, für die europäische Gemeinschaft und nicht zu vergessen für die Mitarbeitenden in den zuständigen Behörden und sozialen Einrichtungen. „Migration sei keine Notlage, sondern eine Gegebenheit unserer Zeit“, so Papst Franziskus bei einem Besuch in Marseille im September diesen Jahres. Er rief zur Verantwortung und Weitsicht auf und

meinte, das Hauptkriterium für die Bewältigung der mit der Integration verbundenen Schwierigkeiten, dürfe nicht der Erhalt des eigenen Wohlstandes sein.

Flüchtlinge verschenken Geld

So ähnlich war vor einigen Jahren ein Zeitungsartikel in der bekannten Zeitung Frankfurter Allgemeine überschrieben. Wochentlang versteckte ein unbekannter Spender, er nannte sich „Hanns M.“, 50 € Scheine in Frankfurt. Über Twitter und Facebook informierte er über seine Aktion und gab Hinweise, wo 50 € Scheine zu finden wären. Viele Leute nahmen Kenntnis davon und suchten dieses Geld, eine „Geldschnitzeljagd“ entwickelte sich im winterlichen Frankfurt.

Journalisten der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung lüfteten schließlich das Geheimnis. Sie spürten „Hanns M.“ auf. Die Initiatoren der Aktion und damit Spender des

Geldes waren Flüchtlinge, die ihre Familien und ihre Heimat verlassen hatten, um das eigene Leben zu retten. Als einleuchtende und einfache Erklärung gaben sie an: „Wenn die Menschen im reichen Deutschland schon für fünfzig Euro stundenlang durch Kälte laufen, dann müssen sie doch verstehen, dass wir, die Flüchtlinge, uns auf den Weg nach Europa machen, wenn unser Leben und unsere Freiheit bedroht sind“. Die Verstecke wählten sie sehr überlegt aus: Teilweise war Wasser zu überqueren, ein Hinweis auf die Tausende von Flüchtlingen, die immer noch unter größter Lebensgefahr mit Schlepperbooten flüchten. Ein anderes Versteck war ein Firmengelände. Hier hatten die „Schatzsucher“ riesige Zäune zu überwinden, symbolhaft für die Hürden und Illegalität, in der sich bewegt wird, wenn fremdes Territorium unerlaubt betreten wird.

Menschen aus anderen Kontinenten kommen, weil wir hier in Frieden und Freiheit leben, wir ein demokratisches Land sind und zu den reichen westlichen Ländern gehören. Hier gibt es genügend Nahrung, medizinische Versorgung und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und keinen Krieg. Flüchtlinge kommen nicht, damit es uns schlechter geht.

Gertrud Wanders (Caritas)



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert

und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh

ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern

kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand

aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.

Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

Anna Zeis-Ziegler

In: Pfarrbriefservice.de



Projektchor „DoReMi, taktzente & Friends“

Chormusical „Bethlehem“

Rund um unseren Jungen Chor „DoReMi“ und den Jungen Chor „taktzente“ aus unserer Nachbargemeinde St. Josef/Moers haben sich mehr als 40 Sängerinnen und Sänger versammelt, um bei dem großen Chormusical „Bethlehem“ mitzumachen.

Der Chor probt schon seit Frühjahr diesen Jahres und freut sich auf den 16. Dezember 2023. Dort wird nämlich das Musical mit weiteren rund 3.000 SängerInnen vor mehr als

10.000 Zuschauern im Düsseldorfer PSD Bank Dome uraufgeführt. Der Chor wird dabei von Solisten, einem Orchester und einer Band begleitet.

Das Chormusical „Bethlehem“ führt die Zuschauer zunächst in das heutige, von Hass und Gewalt bedrohte Bethlehem, einen Ort, der Juden, Muslimen und Christen gleichermaßen heilig ist. Durch den tiefen Brunnen der Vergangenheit geht es dann hinab in die Zeit der Weihnachtsgeschichte. Diese ist in diesem Chormusical voll aktueller Bezüge. Da sind die Fremden ohne Unterkunft, denen die Bewohner des Orts die Türen verschließen. Da ist die verfemte junge Frau, die ihre Schwan-



gerschaft nicht erklären kann. Da sind drei Sterndeuter, ernsthafte Forscher, die intelligente, aber unsinnige Prognosen abgeben. Sie widersprechen einander, aber jeder beharrt auf seiner Wahrheit. Und da ist Herodes, bereit, seine Macht mit Lüge und Mord zu verteidigen.

Aber es gibt auch einen Menschen, der den verzweifelten Fremden einen Stall öffnet, in dem sie vor der Kälte der Nacht geschützt sind. Es gibt Josef, der sich um die „gefallene“ Maria kümmert ohne Fragen zu stellen. Es gibt einen Moment, der die zerstrittenen Forscher dazu bringt, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Und eine Beraterin des Herodes findet den Mut, den mörderischen Plan des Despoten im letzten Augenblick zu vereiteln

Die Geschichte wurde schon oft erzählt. Aber noch nie so:



Die jüngste Teilnehmerin (11 Jahre) und der älteste Teilnehmer (74 Jahre)

Mit Musik, die Emotionen weckt und Texten, die nachdenklich machen.

Wer bei der Aufführung dabei sein möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro melden. Da unser Chor mitsingt, erhalten Sie dort einen Rabattcode und können dann vergünstigte Karten bestellen.

www.chormusical-bethlehem.de/tickets

Advent, Advent, Musik
erklingt –

Mitmachkonzert in der Quirinuskirche

Tochter Zion, Here comes Santa Clause, eine Muh, eine Mäh: Alle Jahre wieder ist eine Zeit angekommen, uns mit euch in der Quirinuskirche zu treffen. Wenn es schon beginnt, nach Weihnachten auszusehen, wollen wir am dritten Advent gemeinsam den Advent ansagen. Wie süße Glocken, die klingen, und Jingle Bells zur Adventszeit gehören, so auch unser

jährliches Mitmachkonzert.

Ob jung oder alt, Profi oder Laie: Wenn wir aus „Leise rieselt der Schnee“ freudig klingt die Musik machen, ist fröhliche Weihnacht garantiert.

Wir treffen uns am 3. Advent, 17.12.2023, um 15:30 Uhr in der Quirinuskirche, die Sänger und Sängerinnen kommen um 16:30 Uhr dazu.

Und sei dir sicher: Es ist DEIN Mitmachkonzert!

Ich freue mich auf Dich,

Elisabeth Zapp



Bild: ©Neelam279 aus Pixabay

Ökumenischer Singkreis 2023

Es gibt uns noch, ja, auch wenn wir im Gemeindeleben aus beruflichen und privaten Gründen weniger präsent sein können als noch vor einigen Jahren.

Es gibt uns noch und wir singen jeden Freitag von 18 -19.30 Uhr im Antoniusheim in Vluyt.

Vor kurzem las ich Werbung für einen „Glückschor“ einer Volkshochschule in Bayern.

„Sie wollen Sorgen loslassen, körperlich entspannen, Energie tanken, Menschen kennenlernen, dabei Spaß haben und das alles auf einmal? Lernen Sie mit uns, wie das geht!“

Diesen Aufruf könnten wir eins zu eins übernehmen. Singen macht glücklich, das wurde sogar in medizinischen Studien nachgewiesen. Es fördert sowohl die Gesundheit, stärkt die Abwehrkräfte und kann so manche Spannung und Anspannung lösen.



Bild: Veronika Tarnow

Für uns ein großes Glück, dass wir damit unser Wochenende einläuten können und in entspannter Atmosphäre Lieder aus dem Bereich „Neues Geistliches Lied“ ein- und mehrstimmig singen, dazu musizieren, Neues ausprobieren und Lieblingslieder erklingen lassen.

Für uns ein großes Glück, dies in einer Runde mit fröhlichen, sympathischen Menschen tun zu können, die mit Freude miteinander Musik machen, die aber auch gern miteinander

lachen und die Erlebnisse der Woche teilen.

Für uns ein großes Glück, in diesem Rahmen christliche Gemeinschaft erleben zu können, die doch bei allem Schweren und Belastenden, das wir in und um unsere Gemeinde/ unsere Kirchen erleben, das entscheidende ist, was uns zusammenkommen lässt und durch die Woche trägt.

Wir freuen uns, wenn wir dann in dem einen oder anderen Gottesdienst mitwirken, demnächst auch wieder in der Altenheimat singen dürfen und so ein Stück vom „Glück“ teilen und vermehren können.

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

**Infos bei Claudia Wagener,
Tel. 02845/20965**

Pfarrcaritas St. Quirinus – aktuell 2023

Armut im reichen Deutschland – eigentlich widersprüchlich.

Was bedeutet „Armut“?

Fast täglich wird über steigende Armut und Armutsgefährdung, insbesondere bei Kindern, Frauen und Rentnern in den Medien berichtet.

Fachleute unterscheiden zwischen absoluter und relativer Armut.

Absolute Armut gibt es in den Ländern der 3. Welt. Die Menschen dort haben keinen Zugang zu den Grundbedürfnissen wie Bildung, Wohnraum und medizinische Versorgung. Sie hungern, weil zum Teil auch durch die Klimaveränderung nicht ausreichend Nahrung vorhanden ist.

Diese Armut ist in Deutschland und in vielen europäischen Ländern so nicht gegeben.

Daher wird hier von relativer Armut gesprochen.

Die europäische Gemeinschaft hat als Leitlinie definiert, wer weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens seines Landes zur Verfügung hat, gilt statistisch als arm. Wer 60% hat, gilt als armutsgefährdet.

Einkommen wird durch Arbeit und vielfach auch durch Transferleistungen unseres Staates gesichert.

Konsum – Wohlstand – Geld – Kapital haben einen großen Stellenwert in den westlichen Ländern. Die Armut wird an diesem Wohlstand gemessen. Wer genügend Geld hat, kann konsumieren. Wer weniger hat, wird von den Konsumangeboten ausgegrenzt.

Die Pfarrcaritas St. Quirinus unterstützt daher in Einzelfällen Familien und Einzelpersonen, die in einer finanziellen Notlage sind u.a. durch Lebensmittelgutscheine.



In diesem Jahr wurden zudem monatlich Lebensmittelspenden wie Speiseöl, Obst, Gemüse und Süßigkeiten für Kinder für die Neukirchen-Vluynener Tafel eingekauft.

Zu Beginn der Sommerferien haben in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe e.V. über 20 Kinder, die eingeschult wurden, Gutscheine für die örtlichen Schreibwarengeschäfte bekommen.

Bekannt ist seit etlichen Jahren die kostenlose Abgabe von Schulbedarf immer am letzten Tag der Sommerferien im Antoniusheim. 100 Kinder haben dieses Angebot im August in Anspruch genommen.

Nicht um materielle und finanzielle Hilfe geht es beim

„Zehnürken“, jeden Freitag zwischen 10 und 11 Uhr in der Eisdiele am Vluynner Platz. Hier findet ein zwangloser Austausch statt über die Dinge des Alltags, was in der Pfarrgemeinde und in der Stadt los ist, was es Neues gibt – ohne jegliche Verpflichtung der Komenden. Schön ist auch: Der Eisdielenchef erwartet nicht, dass viel verzehrt wird.

Willkommen zu einem Segnungsgottesdienst im November waren alle Gemeindemitglieder. Schriftlich eingeladen wurden diejenigen ab 80 Jahren. In diesem Jahr war die Messe in der Antonius Kirche und anschließend gab es im Pfarrheim Kaffee und Weckmänner.



Auch für das neue Jahr sind die Aktionen für die Schulkinder, das „Zehnürken“ und der Segnungsgottesdienst geplant.

Für konkrete Hilfen in Einzelfällen bitte im Pfarrbüro melden oder bei Gertrud Wanders, Tel. 02845/ 21732.

Spendenkonto:

**Pfarrcaritas St. Quirinus
Neukirchen -Vluyn**

DE74 3545 0000 1420 2006 67

Verwendungszweck: Einzelfallhilfen und Schulhefte-Aktion

Damit eine Spendenbescheinigung zugeschickt werden kann, bitte die genaue Anschrift mitteilen. Bis zu einer Spende von 300 € reicht der Überweisungsbeleg als Vorlage für das Finanzamt aus.

Vielen Dank!

Getrud Wanders

Friedenssuche auf Burg Gemen

Unter dem Motto „Gib Frieden“ machten wir, die jungen und jung gebliebenen Sängern und Sänger von DoReMi, uns wieder auf den Weg zur Jugendburg in Gemen. In verschiedenen Workshops konnten wir uns in Musik und Texte vertiefen. Wir lernten neue Lieder kennen, schrieben und komponierten eigene, meditierten mit Musik hoch oben im Burgturm und sangen und

tanzten gemeinsam beim bunten Abend und im Burgkeller.

Frieden suchten wir und ein Herz voll Musik, Entspannung und Gemeinschaft nahmen wir nach diesem Wochenende mit nach Hause.

Miriam Gaida



Messdiener



Nachdem im Sommer 2022 Franka und Ingrid die Messdienerleitung übernommen haben, finden nun wieder regelmäßig Gruppenstunden statt. Auf dem Programm stand neben etwas Theorie und praktischer Übung auch das gesellige Beisammensein mit Spielen und Feiern (Karneval).

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war die offizielle Einführung der neuen Messdiener*innen Jakob, Josefine und Mia in einem festlichen Gottesdienst unter der Leitung unseres pastoralen Begleiters Pfr. Suneel am 11.06.2023.

Mit an Bord des Messdiener-schiffes sind Benedict, Charlotte, Max, Nikola und Saskia. Dank der Neuaufstellung ist es möglich, dass bei den Gottesdiensten wieder regelmäßiger Messdiener*innen präsent sind, was von der Gemeinde wohlwollend wahrgenommen wird. Selbstverständlich freuen wir uns über jeden weiteren Zuwachs in der Messdienerschar. Besonders freuen wir uns über Messdiener*innen, die die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr in Vluyn mitfeiern möchten.

In Zukunft wird die Geselligkeit und Gemeinschaft im Vordergrund der Treffen stehen. Neben Spiel und Feiern werden auch einige besondere Aktionen auf dem Programm stehen. So haben wir in der letzten



Gruppenstunde vor den Sommerferien im Pfarrgarten gegrillt, wozu auch die Eltern herzlich eingeladen waren. Dies alles macht in einer größeren Gruppe noch mehr Spaß! Zu den Gruppenstunden freitags von 19:00 bis 20:00 Uhr im Michaelsheim, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 38, sind alle Kinder und Jugendlichen, die Spaß an Spiel und Gemeinschaft mit anderen haben, herzlich eingeladen – egal welcher Religion, Nationalität,

Hiermit laden wir schon einmal die Kommunionkinder des kommenden Jahres zu Schnup-

perstunden ein, deren Termine noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Sollten sich zeitliche oder örtliche Änderungen ergeben, so wird dies im monatlichen Aktuellen, das in unseren Kirchen ausliegt, oder NV aktuell bekanntgegeben. Dort erfährt ihr /erfahren Sie auch, welche besonderen Aktionen geplant sind.

Zusätzlich kann man nähere Informationen sowie Kontaktdaten auch auf der Internetseite der Pfarrgemeinde finden: www.nv-katholisch.de.

Ingrid Fest



Ameland: meine Erlebnis- und Lebensreise

2019 sind meine Freunde und ich zum ersten Mal nach Ameland gefahren, das erste Mal zusammen weg. Wir waren zu viert. Ich war ziemlich begeistert und wir haben zusammen viele schöne Sachen erlebt. Zum Beispiel gab es viele Spiele und Veranstaltungen, wo wir zusammen unsere Stärken zeigen konnten, wo auch mal Teamwork und Kampfgeist gefragt waren.

Besonders schön fand ich, dass wir als Freunde immer mehr zusammengeschweißt wurden. Aus meiner Sicht habe ich die anderen sogar noch besser kennengelernt als vorher.

Durch die Corona-Pandemie konnte leider eine Zeit lang die Freizeit nicht stattfinden, deswegen war es eine große Freude, dass ich 2022 noch einmal als Kind mitfahren durfte.

Ich und noch eine paar andere Jugendliche, die seit Jahren dabei sind, haben sich auf der Reise mit dem Leiterteam ein wenig eingespielt. Das führte dazu, dass die Mädchen und Jungen mit Potenzial zum Jugendleiter zu einem Treffen eingeladen wurden, dem Leitertreffen. Da kommen alle Leiter zusammen, es findet eine Rückschau der letzten Reise statt und es werden schon Ideen für die nächste Fahrt gesammelt. An diesem Wochenende wurde ich richtig aufgenommen in die Gruppe.

Die Planung für das nächste Jahr begann sofort, es gab einmal im Monat ein Treffen, wo wir uns besprochen haben. Es wurden der Ablauf, die Spiele, das Motto, die Einteilung, etc. geplant und vorbereitet. Alles was dazu gehört. Meistens dauert diese Vorbereitung bis zur Fahrt im nächsten Jahr. Ich war total begeistert. Um das Team zu stärken, haben wir auch zusammen Ausflüge ge-

macht, zum Beispiel waren wir einmal Fußballgolf spielen und danach etwas essen oder man hat sich privat getroffen.

Unser Team ist groß und alle haben schon von klein auf eine Verbindung zu dieser Insel gehabt. Auch einige von den älteren sind schon als Kinder auf dieser Freizeit mitgefahren.

Um Jugendleiterin zu werden, musste ich auch einige Kurse und Weiterbildungen absolvieren, damit ich mitfahren durfte. Z. B. den Erste Hilfe Kurs, den Gruppenleiter-Grundkurs und die Präventionsschulung.

Den Gruppenleiter-Grundkurs habe ich mit einigen anderen Jugendleitern zusammen gemacht. Dieser war auf zwei unterschiedlichen Wochenenden ausgelegt, die wir dann alle zusammen verbracht haben. Wir haben gelernt mit Kindern und verschiedenen Situationen umzugehen, Spiele zu planen und sie auszuführen. Das hat mir sehr weitergeholfen und man hat neue Leute kennengelernt,

mit denen man sich bis heute noch austauschen kann.

Mein erstes Jahr als Leiterin war aufregend und überwältigend zugleich. Doch es hat riesigen Spaß gemacht, wir waren eine tolle Truppe und haben ein mega Programm auf die Beine gestellt. Da es mein erstes Jahr als Leiterin war, hatte ich eine Mentorin, sie stand mir immer bei Fragen und komplizierteren Aufgaben zur Seite. Ich habe mit ihr und noch zwei anderen eine Gruppe von 16 Kindern beaufsichtigt. Insgesamt waren es über 60 Kinder bei der Freizeit.

Ich durfte auch einige Aufgaben selbständig übernehmen. Zum Beispiel habe ich mal die Tagesleitung übernommen, diese ist für die grobe Organisation und Ankündigung des Tages zuständig. Man kündigt wichtige Sachen an und klärt Fragen und bespricht den Tag mit allen Kindern.

Auch Bettdienste mussten erledigt werden. Da begleitet man die Kinder beim Zubettgehen und schaut, dass es keine Probleme mehr gibt und alle ruhig schlafen können.

Ansonsten sahen meine Aufgaben jeden Tag anders aus. Man hilft im Team, wo man kann und schaut, dass es allen gut geht und dass auch für die Probleme der Kinder immer jemand da ist.

Abschließend kann ich sagen, dass es eine tolle Erfahrung und Herausforderung war, in die man reinwachsen muss. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, auf das Team und die Kinder und die neuen Erfahrungen, die ich dann wieder sammeln darf.

Anika Bartolucci (17 Jahre)



Bild: Bettina Engel-Albustin

Erntedank 2023 – Du hast uns deine Welt geschenkt

Am Tag des Ökumenischen Erntedankgottesdienst vom 01.10.2023 um 11.00 Uhr auf dem Hoschenhof in Neukirchen-Vluyn schien leuchtend blau der Himmel, es war sonnig und lud ein zum gemeinsamen Gesang und Gebet. Gott ist unter uns und schenkte dieser Gemeinschaft das schönste Wetter.

Ich war zeitig eingetroffen, viele Bänke waren noch leer, die sich dann zügig füllten. Zu meiner großen Freude mit Jung und Alt. Die Sitzmöglichkeiten erschöpften sich sogar, so dass Stühle geholt werden mussten und trotzdem noch ein Teil der Besucher an den Reihenränder standen. Schön, dass so viele kamen. Viele Kindergartenkinder mit Eltern gaben eine lebendige, quirlige Geräuschkulisse – die mir sehr gefallen hat. Gott sagt: „Lasset die Kinder zu mir

kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich.“

Auf dem Hoschenhof lebt, laut der Ansprache, die Familie Kojnjenberg in mehreren Generationen, zur Zeit bis in die dritte Generation – umso mehr wurde die Atmosphäre eine recht persönliche – ich fühlte mich sehr eingeladen und willkommen.

Der Posaunenchor, der die Eingangsmusik spielte, zeigte mir als katholisches Gemeindemitglied von Neukirchen-Vluyn, dass die Protestantische Tradition ihre Messen bei besonderen Anlässen mit Trompeten und Posaunen zu begleiten, eine laute feierliche Stimmung erzeugt.

„Wir pflügen und wir streuen“, nach dem Text von Matthias Claudius von 1783 war unser erstes Lied, welches gesungen für mich Ökumene besonders darstellt. Ich kenne es vor allem aus dem evangelischen Gottesdiensten und brauchte eine Weile, um den Rhythmus zu

finden. Das Lied ist wunderschön für ein Erntedankfest.

Kita St. Antonius/Kita St. Quirinus und Kita Lindenstraße/Kita Pastoratstraße wirkten mit ihren Beiträgen zum Thema Länder-Meere, Sonne-Regen, Blumen-Bäume, Obst-Gemüse, Tiere-Menschen besonders mit. Die Erzieherinnen haben im christlichen Verständnis mit Texten und Gesang zusammen mit den lieben Kindern dem Herrn „danke“ gesagt: "Du hast uns deine Welt

geschenkt, den Himmel, die Erde, Herr, wir danken Dir." Alle Kinder sangen, einzelne trugen etwas vor – es machte große Freude den Kindern zu zuhören.

Die anschließende Lesung von Siegfried Mrotzek, die Predigten von Pfarrer Stefan Vogt zum Thema Dankbarkeit, von Karl-Heinz Friedrich zum Thema Verantwortung und von Pastor Suneel zum Thema Miteinander teilen, mündeten in der Erkenntnis, dass wir nur



diese eine Erde haben, die, von Gott geschenkt, in unsere Hände gelegt wurde – wir haben diese zu schützen, um überhaupt ernten zu können.

Wir müssen erkennen, dass jeder handeln kann und sollte, um das Erdklima zu bewahren. Alle Predigten waren mitreißend und eindringlich, einfach toll in dieser vielfältigen Gemeinschaft. Die Fürbitten, das Gemeinsame überkonfessionelle "Vater unser" ließ das Herz höher schlagen.

Unser Gemeinschaftsmahl gestalteten die Pfarrer mit dem Reichen von Brot und Trauben in Körben, die durch die Reihen gegeben wurden. Da wurde die Verbundenheit aller nochmal wunderbar sichtbar, wir alle teilten miteinander in fröhlicher Stimmung – die Kinder hatten dabei großen Spaß.

Die Kollekte, nach dem Segen, wurde der Neukirchen-Vluyner Tafel gewidmet. Viele kamen mit den Fahrrädern und mach-

ten damit nochmal deutlich, für unser Klima, wenn es möglich ist, auf's Rad.

Ursula Samson-Leemhuis

Bild: Thomas Kempf

In: Pfarrbriefservice.de

Stadtspaziergang im Dorf Neukirchen – Wir lernen die Ge- schichte unseres Dor- fes kennen

Dieser Stadtspaziergang hat uns sehr beeindruckt. An einem wunderschönen Sonntag haben wir viel gelernt und wollen einige Highlights vorstellen:

Die Dorfkirche: Sie ist das älteste urkundlich erwähnte Gebäude in Neukirchen. Sie war ursprünglich katholisch und dem Heiligen Quirinus geweiht.

Seit der Reformation 1580 ist die Kirche evangelisch. Als die Spanischen Reiter 1597 alles zerstörten, blieb nur eine Kirchentür erhalten, welche immer noch im Eingangsbereich der Kirche zu bewundern ist.

Andreas und Wilhelmine Bräm: In der Zeit der frühen Industrialisierung war Andreas Bräm Pfarrer in Neukirchen, er gründete 1845 den Neukirchner Erziehungsverein und hat arme und verlassene Kinder aufgenommen und in Pflegefamilien untergebracht.





Aber ohne seine Frau Wilhelmine wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Sie hat die Kinder gepflegt, ihnen vieles beigebracht und junge Mädchen als Haustöchter aufgenommen und ausgebildet.

Metzgerei Mevissen: Barbara Mevissen führte uns durch die ehemalige Metzgerei, die in der 7. Generation als Familienbetrieb geführt wurde und leider vor einigen Jahren aufgegeben werden musste. Hier gab es ein

Schlachthaus (bis 1973), eine Räucherei, viele Werkzeuge, Messer, Beile, sogar Gewürze und eine Rechnung von 1639. Zum Abschluss bekamen wir alle ein süßes „Schweinehörchen“ geschenkt.

Alte Bauerngärten: Eine besondere Überraschung waren die alten Bauerngärten hinter den Gebäuden. Sie sind teilweise noch wie früher aufgebaut und man konnte gut erkennen, wie diese in vergangenen Zeiten zur Versorgung ihrer Besitzer beitrugen.

Wir laden schon jetzt zu unserer nächsten Stadtführung am 15. Juni 2024 in Vluyn herzlich ein.

Ina Koch



Kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands in Neukirchen-Vluyn

Die Frauengemeinschaft hat auch im letzten Jahr wieder einige Aktivitäten anbieten können. Es gab unterschiedliche Veranstaltungen – Spielenachmittage, die Maiandacht, das Frühstück, den Nachmittag mit frischen Waffeln und das Kräuterbinden. Nicht zustande kam der Ausflug von Ginderich nach Xanten.



Die Teilnehmerinnen hatten viel Freude an der Gemeinschaft und freuen sich auf weitere Angebote.

Leider verlassen uns aufgrund der Beitragserhöhung von 25 € auf 40 € einige Mitglieder bis zum Jahresende. Wir als örtliche kfd bedauern diesen Schritt, haben aber auch Verständnis für diese Entscheidung.

Vielleicht finden sich ja noch weitere Interessierte bei den nächsten Angeboten ein!

Wir freuen uns darauf!

Die Adventsstunde feiern wir in beiden Gemeindeteilen gleichzeitig – am 5. Dezember ab

15:00 Uhr im Michaelsheim
und im Antoniusheim – herzliche
Einladung!

Und erfreulicherweise wird es
auch im nächsten Jahr wieder
kfd-Karnevalssitzungen geben.

Bitte merken Sie schon einmal
vor:

Karneval für alle

Mittwoch –

07.2.2024 ab 15:00 Uhr

Samstag –

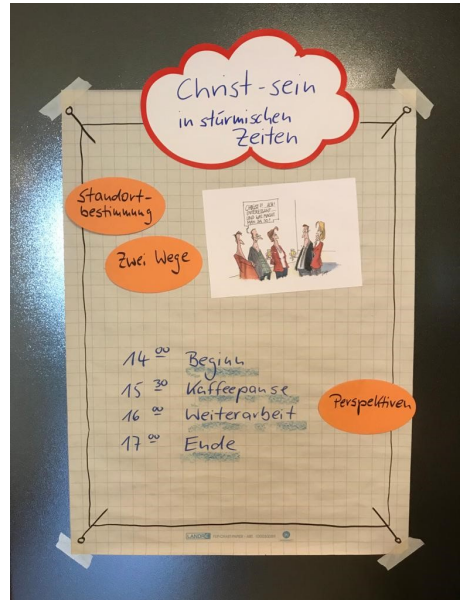
11.2.2024 ab 19:11 Uhr

Beide Veranstaltungen finden
in der Kulturhalle statt.

Wir wünschen allen Gemeindegliedern eine besinnliche
Adventszeit und ein frohes
Weihnachtsfest, dazu Gesundheit,
Freude und Zuversicht
und Gottes Segen, jetzt und für
das neue Jahr.

Ihre kfd Neukirchen-Vluyn

Einkehrtag der KAB im März 2023 – eine sehr persönliche Reise – Christ-sein in stürmischen Zeiten



Bei unserem Einkehrtag
(Besinnungstag) haben wir zu-
erst eine Reise zu uns selbst un-
ternommen und uns mit der
Frage „Wo stehe ich?“ ausei-
nander gesetzt.

Jede/r Teilnehmer/in erzählte
anhand einer Bildkarte
(zugemauerte Tür, Rolltreppe,

etc.) warum es oft schwer ist Christ/in zu sein: Umbrüche im Leben, Krisen, Krankheiten oder der Tod eines geliebten Menschen. Sie lassen uns zweifeln und verändern das Vertrauen und den Glauben an Gott. Die Teilnehmer/innen teilten sehr persönliche Gedanken zu den ausgewählten Bildkarten miteinander.

Im nächsten Schritt beschäftigten wir uns mit der Situation in unserer Gemeinde, in der Kirche und in der Welt.

Gesprächsthemen waren Krieg, die Klimakrise, die Situation der Frauen in der Kirche und in vielen Ländern, etc.

Ein Psalm von Bischof Kamp-haus (90 Jahre) gab den Teilnehmer/innen Hoffnung: „Es steht an: Umkehr. Zu Jesus. Zu einer Re-Form der Gemeinde, wie er, wie Jesus sie gedacht hat. Offen für alle. Männer und Frauen gleich. Alle, wirklich alle: willkommen.“

Wir kamen zu dem Schluss, dass es zwei Wege gibt, um



Krisen zu begegnen. Das zeigen auch zwei Bilder des Kreuzwegs in der Quirinuskirche. Das eine Bild zeigt Jesus, der den weinenden Frauen begegnet, auf dem anderen Bild sieht man Simon von Cyrene, wie er Jesus hilft das Kreuz zu tragen. In beiden Bildern sind Angst und tiefe Trauer, aber auch Vertrauen und Zuwendung zu spüren.

Welcher Weg passt zu uns?

In einer abschließenden Gesprächsrunde stellten alle ihren Weg, ihr persönliches Engagement (Arbeit in der Gemeinde, Patin bei einer syrischen Familie, etc.) vor.

Dieser Nachmittag hat uns alle äußerst nachdenklich, aber auch zuversichtlich gemacht. Es fanden sehr offene Gespräche statt und wir sind zufrieden und mutig nach Hause gegangen.

Martin Wichert, unser ehemaliger Pastoralreferent, hat diesen Besinnungstag sehr kompetent und einfühlsam geleitet. Selbst-

verständlich hatten wir auch eine schöne Kaffeepause mit einem liebevoll gedeckten Tisch von Eva Müller und einem köstlichen Käsekuchen von Annemarie Krön.

Wir laden schon jetzt zu unserem nächsten Besinnungstag am 9. März 2024 herzlich ein.

Ina Koch

Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland

Ach, Herr ...

Das Loblied am Morgen

Hängt zwischen den Zähnen
fest

kann nicht heraus denn das
Herz klagt

Ach, Herr ...

Man sagt:

Unter jedem Dach ein Ach

Unter dem großen Dach
der Kirche ein großes Ach –
Klage und Anklage

Einst sangen wir Loblieder
Ein Haus voll Glorie schauet
weit über alle Land
und nun bleibt uns nur
Herr, erbarme dich

Vielleicht waren
die Loblieder von einst
zu vollmundig

Vielleicht haben wir
die Kirche zu sehr
auf den Sockel gestellt,
den Heiligen Vater in Rom
fast mit dir verwechselt –
Zu viel Oberhirten und
Exzellenzen
zu wenig Hirtendienst
zu viel Glanz und Gloria
zu viel Macht und Geld
zu viel Behörde –
ein geschlossenes System
mit eigener Logik,
weltfremd und
immer im Recht

Eine Kirche,
die um sich selber kreist,
der es um das eigene Ansehen
ging,
die so eine Fassade aufbaute,
und die die Risse
in der Fassade überpinselte

Ach, Herr...
Wir klagen,
sind erschüttert
über den Missbrauch
der Macht
und der Menschen,
über die kindlichen Opfer
und ihre
oft gebrochenen Seelen.
Kalthertzig
wurden sie behandelt,
wie Zahlen einer Statistik,
man glaubte ihnen nicht,
sie bekamen kein Gesicht.

Wir sind erschüttert
über das Verschweigen
und Vertuschen und
Hinwegsehen
und die nicht wahrgenommene
Verantwortung –
und für die noch nicht mal
halbe Wahrheit
selbst aus päpstlichem Munde

Das alles in der Kirche
dem Hort der Wahrheit
dem Ort deiner Liebe
mitten in der Welt

Wir hören die Frage Jesu
an seine Jünger:
Wollt nicht auch ihr gehen?
Und wir hören die Frage an
uns:
Was hält euch eigentlich noch?

Ach Herr, die Kirche liegt am
Boden,
wird ausgezählt wie im Box-
ring.

Knock down, total.
Im Ranking des Vertrauens
steht sie ganz unten.

Aber jetzt – ganz unten,
fast am Nullpunkt –
könnte das Entscheidende
kommen.

Wie der Suchtkranke,
der herauswill aus der Sucht,

an den Nullpunkt muss...

Der Umschwung...

Die Wege zurück ins Alte
sind versperrt.

Jetzt ist die Stunde der
Wahrheit

und der Einsicht.

Jetzt: die Bescheidenheit
und die Demut.

Eine gründliche Reinigung.

Mehr als üblicher Hausputz.

Der Verzicht auf den Glanz

und die bröckelnde Macht

und die Selbstbeweihräucherung.

Radikale Ehrlichkeit.

Akzeptanz und Liebe

auch zu denen, die Du, Gott,

anders geschaffen hast

und die sich jetzt

aus den Verstecken wagen.

In einem Wort gesagt:

Es steht an - Umkehr.

Zu Jesus.

Zu einer Re-Form der
Gemeinde,

wie er, Jesus, sie gedacht hat.

Offen für alle.

Männer und Frauen gleich.

Alle, wirklich alle: willkommen.

Ach Herr –

lieber Vater:

Schenke uns und der ganzen
Kirche,

dass wir diese Stunde 2022

nicht verjammern,

auch nicht verharmlosen,

nicht verträdeln,

nicht business as usual machen.

Schenke uns und der ganzen
Kirche,

dass wir das Gute bedenken,

das der Glaube uns

gegeben hat und gibt.

Dass wir in uns

das Bild Jesu Christi leuchten
lassen,

des Mitgehers.

Dass wir Skandale
als Alarmzeichen ernst nehmen,
aber nicht für das Ganze halten.

Herr, die Kirche ist vorläufig –
und sündig.

Du bist ewig – und heilig.
Lass uns besonnen sein
und wieder glaubwürdig
werden.

Denn alles, was der Heilung
dient,

ist da - muss erkannt,
genutzt und gelebt werden.

„Wir gehen nicht unter,
wir gehen auf – In Dir.“

**Bischof Kamphaus im Jahr
2022**

Der Limburger Altbischof
Franz Kamphaus hat am 2.
Februar 2022 seinen 90. Ge-
burtstag gefeiert.

Von 1982 bis 2007 war er Bi-
schof des Bistums Limburg.

Nach seiner Emeritierung zog
sich Kamphaus in das Sankt
Vincenzstift in Rüdesheim-
Aulhausen zurück, wo er bis
heute mit geistig behinderten
und mehrfach eingeschränkten
Menschen zusammen lebt.



Altbischof Franz Kamphaus
aus: Wikipedia DE

GEMEINSAM FÜR UNSERE * ERDE IN AMAZONIEN UND WELTWEIT



 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**
20*C+M+B+24

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Sternsingeraktion 2024: für unsere Erde in Amazonien und weltweit

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Sternsinger Helden – Kinder gesucht

Wir suchen für Samstag, den 6. Januar 2024 Mädchen und Jungen, die in Begleitung eines Erwachsenen einen Tag lang Zeit haben, den Segen zu den Häusern zu bringen und Spenden für Kinder-Hilfsprojekte in aller Welt zu sammeln. Im Einsatz für Kinderrechte liegt in diesem

Jahr der Schwerpunkt der Aktion bei Kindern in Amazonien. Das Kindermissionswerk rückt in diesem Jahr die Gefährdung der Kinder aufgrund von Raubbau an der Natur und den spürbaren Folgen, den Klimawandel in den Mittelpunkt.

Der Film zur Sternsingeraktion:
<https://youtu.be/bs07exxnmJ0>

Anmeldung und Information am Samstag, 16.12.2023, mit einem Stationengang durch das Michaelsheim, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 38, in Neukirchen. Stern, Krone, königliche Kleidung – wie geht das an der Haustür und wofür sammeln wir – all das bekommt und erfahrt ihr an diesem Morgen. Start ist um 10 Uhr. Bitte einen Elternteil mitbringen.

Anmeldung zum Sternsinger-Haustürbesuch unbedingt erforderlich!

Sie möchten gern von den Sternsängern besucht werden?

Dann melden Sie sich bitte telefonisch im Pfarrbüro unter 02845/94892-10 an. Anmeldeabschluss für den Hausbesuch ist am 8. Dezember 2023! Diesen Termin müssen wir einhalten, da die Besuchlisten erstellt werden müssen. Wir sind bemüht, die Besuchswünsche zu erfüllen. Voraussetzung ist, dass sich ausreichend Kindergruppen zusammenfinden, um die Haushalte aufzusuchen.

„Sternsingersegen To Go“

Den Sternsingersegen verteilen wir am 12.1. und 13.1.2024 wieder auf den Wochenmärkten in Neukirchen-Vluyn.

In diesem Jahr konnten wir 6.600 € für die Sternsingeraktion sammeln. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr diese Aktion unterstützen zu können!

Infos und Fragen: hempingbovenkerk@bistum-muenster.de

Barbara Hemping-Bovenkerk

Hier geht's es zur Webseite der Sternsinger:





adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...



Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Flüchtende ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Lassen Sie uns diese wichtige Arbeit gemeinsam fortführen.

VIELEN DANK!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Unser Jahresrückblick 2022/2023



Weihnachten



Sternsinger



Firmung



Palmsonntag



Kinderkreuzweg



Prälat Klaschkas 50jähriges
Priesterjubiläum



Pastor Suneels 20jähriges
Priesterjubiläum



Reisegottesdienst



Der Besuch von Kardinal Anthony Poola



Visitation durch Weihbischof Rolf Lohmann



Jugendgottesdienst

Termine der Gemeinde in der Advent- und Weihnachtszeit

| Datum | Zeit | Ort | Veranstaltung |
|---|-----------|-----|--|
| Freitag 01.12. | 7:00 Uhr | A | Morgengebet mit anschließendem, gemeinsamen Frühstück im Antoniusheim |
| | 16:30 Uhr | A | Herz- Jesu- Messe |
| Samstag 02.12. | 17:30 Uhr | Q | Lichter- Gottesdienst unter der Gestaltung von DoReMi und Takzente, mit anschließendem, gemütlichen Zusammensein in und vor der Kirche |
| Sonntag 03.12. 1. Advent | 9:30 Uhr | A | Eucharistiefeier |
| | 11:00 Uhr | Q | Eucharistiefeier |
| Mittwoch 06.12. | 9:15 Uhr | Q | Kfd- Messe |
| | 15:00 Uhr | A | ARG- Messe |
| | 18:30 Uhr | Q | Weihnachtskonzert der JSG Schulchöre |
| Donnerstag 07.12. | 15:30 Uhr | A | Eucharistiefeier |
| Freitag 08.12. | 7:00 Uhr | A | Morgengebet mit anschließendem, gemeinsamen Frühstück im Antoniusheim |
| Sonntag 10.12. 2. Advent | 9:30 Uhr | A | Eucharistiefeier |
| | 11:00 Uhr | Q | Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern |
| Mittwoch 13.12. | 9:15 Uhr | Q | Eucharistiefeier |
| Donnerstag 14.12. | 16:30 Uhr | A | Eucharistiefeier |

| Datum | Zeit | Ort | Veranstaltung |
|---|-----------|-----|--|
| Freitag 15.12. | 7:00 Uhr | A | Morgengebet mit anschließendem, gemeinsamen Frühstück im Antoniusheim |
| | 18.00 Uhr | Q | Bußgottesdienst |
| Sonntag 17.12. 3. Advent | 9:30 Uhr | A | Eucharistiefeier |
| | 11:00 Uhr | Q | Eucharistiefeier |
| | 16:30 Uhr | Q | Mitmachkonzert |
| | 17:00 Uhr | A | Adventskonzert der Musikschule N-V |
| Dienstag 19.12. | 7:00 Uhr | A | Roratemesse (Messe in Stille bei Kerzenschein) |
| Mittwoch 20.12. | 9:15 Uhr | Q | Eucharistiefeier mit anschließender Beichtgelegenheit |
| Donnerstag 21.12. | 16:30 Uhr | A | Eucharistiefeier mit anschließender Beichtgelegenheit |
| Freitag 22.12. | 7:00 Uhr | A | Morgengebet mit anschließendem , gemeinsamen Frühstück im Antoniusheim |
| Sonntag 24.12. 4. Advent und Heilig- abend | 9:30 Uhr | A | Eucharistiefeier zum vierten Advent |
| | 11:30 Uhr | Q | Ökumenischer Krabbelgottesdienst |
| | 16:00 Uhr | Q | Musikalische Andacht unter der Gestaltung von DoReMi |
| | 16:00 Uhr | A | Christvesper für Kinder |
| | 17:30 Uhr | Q | Evangelischer Gottesdienst |
| | 17:30 Uhr | A | Eucharistiefeier |
| | 22:00 Uhr | Q | Christmette |

| Datum | Zeit | Ort | Veranstaltung |
|---|-----------------------|--------|--|
| Montag 25.12. 1. Weih- nachtstag | 11 Uhr | Q | Eucharistiefeier, es singt der Kirchenchor |
| Dienstag 26.12. 2. Weih- nachtstag | 9:30 Uhr 11:00 Uhr | A Q | Eucharistiefeier Eucharistiefeier, es singen taktzente und DoReMi |
| Mittwoch 27.12. | 9:15 Uhr | Q | Eucharistiefeier |
| Sonntag 31.12. Silvester | 18:00 Uhr | A | Jahresabschlussgottesdienst: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung, es singt der ökumenische Singkreis |
| Montag 01.01. Neujahr | 11:00 Uhr | A | Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung |
| Mittwoch 03.01. | 9:15 Uhr 15:00 Uhr | Q A | Kfd-Messe ARG-Messe |
| Samstag 06.01. | 10:00 Uhr | Q | Andacht mit Aussendung der Sternsinger, anschließend Sternsinger-Haustürbesuche |
| Sonntag 07.01. | 9:30 Uhr 11:00 Uhr | A Q | Eucharistiefeier Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern, gleichzeitig Danksagung für die Sternsinger |

Kontakte

Pfarrbüro St. Quirinus

Geitlingstraße 70

47506 Neukirchen-Vluyn

Tel. 02845/94892-10

E-Mail: stquirinus-neukirchen@bistum-muenster.de

Website: www.nv-katholisch.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10–12:00, Do 16–18.00



Pfarrverwalter Pfarrer em. Prälat Bernd Klaschka

Telefon: 02845/94892-10 und 0160/90 678 404

E-Mail: klaschka-b@bistum-muenster.de



Pastor Suneel K. Pasupula

Telefon: 02845/94892-14 und 0151/66 111 226

E-Mail: suneelpasupula@gmail.com



Pastoralreferentin Barbara Heping-Bovenkerk

Telefon: 02845/94892-13 und 0175/241 32 39

E-Mail: heping-bovenkerk@bistum-muenster.de



Pfarrsekretärin Bettina Bartolucci

Telefon: 02845/94892-10

E-Mail: bartolucci@bistum-muenster.de



Pfarrsekretärin Anne Brandhoff

Telefon: 02845/94892-11

E-Mail: brandhoff@bistum-muenster.de



Verwaltungsreferentin Yvonne Markwart

Telefon: 02845/94892-18

E-Mail: markwart@bistum-muenster.de



Stellv. Vorsitzender unseres Kirchenvorstands: Martin Jablonski

E-Mail: martin-jablonski@web.de

Vorsitzende unseres Pfarreirates: Irene Lappe

E-Mail: irene.lappe@freenet.de

Kirchen und Einrichtungen

Kirche St. Quirinus

Ernst-Moritz-Arndt-Straße 38a, 47506 Neukirchen-Vluyn

Gottesdienstzeiten: mittwochs um 9.15 Uhr und sonntags um 11 Uhr



Michaelsheim

Ernst-Moritz-Arndt-Straße 38, 47506 Neukirchen-Vluyn

Ansprechpartnerin: Karola Noetzel

Tel. 02845/94892-16



Katholische Tageseinrichtung für Kinder St. Quirinus

Kommissarische Leiterin: Andrea Mischel

Mentorstraße 19, 47506 Neukirchen-Vluyn

Tel. 02845/4724

Kirche St. Antonius

Vluynner Nordring 60-62, 47506 Neukirchen-Vluyn

Gottesdienstzeiten: donnerstags 16.30 Uhr und sonntags 9.30 Uhr



Antoniusheim

Vluynner Nordring 60-62, 47506 Neukirchen-Vluyn

Ansprechpartnerin: Julienne Lugge

Tel. 02845/94892-23



Katholische Tageseinrichtung für Kinder St. Antonius

Leiterin: Justina Hansel

Flohweg 18, 47506 Neukirchen-Vluyn,

Tel. 02845/1562

Küsterinnen unserer Kirchen St. Antonius und St. Quirinus

Juanita Mühe, Karola Noetzel und Donate Quaß



Ansprechpartner der Gruppierungen unserer Gemeinde:

ARG Alten- und Rentnergemeinschaft/St. Antonius-Gilde Vluyn:

Friedhelm Hering,

E-Mail: friedhelm.hering@t-online.de

Arbeitskreis Lichtblicke: Ina Koch,

E-Mail: ibkoch@web.de

BOP Band ohne Probe: Jörg Schuck,

E-Mail: joergschuck@gmail.com

Pfarrcaritas: Getrud Wanders,

E-Mail: getrudwanders@web.de

Indienhilfe St. Quirinus: Pastor Suneel Pasupula,

E-Mail: suneelpasupula@gmail.com

Junger Chor DoReMi: Ulrike Weiss,

E-Mail: ulrikemariaweiss@gmx.de

KAB Katholische Arbeitnehmerbewegung: Frank Krude,

E-Mail: frank@krude.de

kfd Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands:

Ingeborg Pollmanns, E-Mail: ingepol@web.de

Chorgemeinschaft St Quirinus-St. Antonius: Ilona Schefzyk,

E-Mail: ilonaschefczyk@gmail.com

Ökumenischer Singkreis, Claudia Wagener,

E-Mail: claudia.wa@gmx.net

Stiftung Das Türmchen, Heinz Bueren,

E-Mail: bueren-heinz@t-online.de

KJG Neukirchen, Amelandfreizeit: Susanne Gayk,

E-Mail: rus.gayk@t-online.de

KJG Vluyn, Zeltlager: Rebecca Raulf,

E-Mail: r_raulf@web.de



Impressum

Herausgeber: kath. Pfarrgemeinde St. Quirinus, Neukirchen-Vluyn

Verantwortlich: Pfarrrats-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit: Anne Brandhoff, Peter Jastrow, Nele Schuck, Benedict Stenzel, Veronika Tarnow, Anita Walter

Verantwortlich für den Inhalt der Artikel sind die jeweiligen Verfasser.

Titelseite: Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de, Rückseite: Bild: Anita Walter

Anschrift der Redaktion: Öffentlichkeits-Ausschuss des Pfarrrats,
Geitlingstr. 70, 47506 Neukirchen-Vluyn

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Gr. Oesingen

Auflage: 5.100 Stück



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de